

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
<b>Band:</b>	77 (1980)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 3. Juni 1980 in Schaffhausen
<b>Autor:</b>	Schwyter, Erich
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-838723">https://doi.org/10.5169/seals-838723</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kaum "umpolen" können. Eine Lebensgeschichte, ein Charakter prägt einen Menschen, und im Alter werden gewisse Züge noch ausgesprochener. Diese einfach wegzubehandeln mit Medikamenten, ist nicht möglich.

Wir haben miteinander gesehen, dass Desorientiertheit nicht gleichzusetzen ist mit Hoffnungslosigkeit. Es dürfte dies eine Veränderung sein, die wir beim älteren Menschen häufiger antreffen. Die Betreuung eines desorientierten Menschen stellt zugegebenermaßen hohe Anforderungen an seine Umwelt. Wenn diese bereit ist, mitzutragen und zu helfen, gelingt es immer wieder, desorientierte Betagte lange Zeit in einem stabilen Zustand ihren Lebensweg gehen zu lassen.

---

## AUS DER ARBEIT DER KONFERENZ

---

### Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 3. Juni 1980 in Schaffhausen

Der Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Herr Rudolf Mittner, Chur, begrüßt 800 Teilnehmer sowie die Gäste, unter ihnen: Herrn Bundesrat Dr. K. Furgler, Herrn Kurt Waldvogel, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen, Herrn Felix Schwank, Stadtpräsident Schaffhausen, Herrn Walter Schellhorn, Geschäftsführer des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Herrn Dirk Jarré vom Deutschen Landesausschuss des ICSW sowie Frau Brigitte Rauscher vom Österreichischen Komitee für Sozialarbeit.

Herr Regierungspräsident Kurt Waldvogel begrüßt die Teilnehmer der Jahresversammlung im Kanton Schaffhausen, in französischer Sprache auch ganz besonders die Vertreter aus der Westschweiz. Er erinnert daran, dass vor 30 Jahren die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge letztmals in Schaffhausen ihre Jahrestagung durchgeführt hat. Seither ist im Sozialwesen ein bedeutender Wandel festzustellen, nämlich die Entwicklung zum fortschrittlichen Sozialstaat. Er stellt fest, dass Schaffhausen als erster Kanton die obligatorische Alimentenbevorschussung einführte. Der Referent dankt in diesem Zusammenhang der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge für die diesbezüglichen Empfehlungen. Der Kanton Schaffhausen hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren ein neues Sozialhilfegesetz zu schaffen. Herr Regierungspräsident Waldvogel begrüßt auch Herrn Bundesrat Dr. Kurt Furgler in Schaffhausen. Er dankt für die positive Beeinflussung der kantonalen Fürsorgetätigkeit durch den Bund. Er lädt im Auftrag des Regierungsrates sowie des Stadtrates von Schaffhausen die Teilnehmer der Jahrestagung als Dank für die Arbeit der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge nach Abschluss der Verhandlungen zum Aperitif ein.

Herr Stadtpräsident Dr. Felix Schwank dankt im Namen der Stadt Schaffhausen für die Durchführung der Jahresversammlung in Schaffhausen und begrüßt auch seinerseits Herrn Bundesrat Dr. K. Furgler. In einem interessanten und launigen Kurzvortrag erinnert er an Episoden aus der Geschichte Schaffhausens.

## **Statutarische Geschäfte**

### **a) Tätigkeitsbericht des Präsidenten**

Der Tätigkeitsbericht des Präsidenten liegt gedruckt vor. Herr Emil Künzler kommentiert den Tätigkeitsbericht wie folgt:

Der Bericht des Präsidenten gibt Rechenschaft über die Aktivitäten unserer Konferenz. Während des Berichtsjahres wurden unsere Mitglieder durch unsere Zeitschrift, Zirkulare und Drucksachen informiert. Die im Bericht stichwortartig aufgeführten Punkte des neuen Arbeitsprogrammes werden für uns in den nächsten Jahren wegleitend sein.

Unsere Konferenz wird immer wieder in Vernehmlassungsverfahren des Bundes bei Gesetzesvorlagen zur Mitarbeit beigezogen. Zu erwähnen sind: Die Totalrevision der Bundesverfassung, das Zuständigkeitsgesetz für die Unterstützung Bedürftiger, das Bundesgesetz über das internationale Privatrecht, das Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung.

Die von uns herausgegebenen Empfehlungen "Richtsätze für die Bemessung der materiellen Hilfe" sowie die "Empfehlungen zur Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder" sollen dazu beitragen, die Praxis in diesen wichtigen Gebieten gesamtschweizerisch zu vereinheitlichen.

Im Berichtsjahr wurde mit sehr grossem Erfolg ein Kurs für administrativ im Sozialwesen Arbeitende, "Sozialversicherung aktuell", durchgeführt. Es ist geplant, weitere Kurse für diese Zielgruppe zu organisieren. Der Kontakt zu privaten Sozialwerken sowie zu ausländischen Institutionen wird gepflegt, der gegenseitige Erfahrungs- und Meinungsaustausch ist für unsere Tätigkeit wertvoll. Der Berichterstatter dankt dem Präsidenten für seine unermüdliche Tätigkeit und die wertvollen Impulse.

Der Tätigkeitsbericht wird mit Applaus genehmigt.

### **b) Jahresrechnung, Revisionsbericht und Voranschlag 1980**

Der Vorsitzende kommentiert die Jahresrechnung 1979. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 75 165.45 und Ausgaben von Fr. 79 303.15 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4137.70 ab. Das Vermögen der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge beträgt per 31.12.1979 Fr. 32 390.65 (Vermögensabnahme Fr. 4137.70).

Der Vorsitzende verliest den Revisionsbericht, der die Genehmigung der Jahresrechnung beantragt. Die Versammlung genehmigt die Rechnung 1979 einstimmig und dankt Herrn Josef Huwiler für die geleistete Arbeit.

Der Voranschlag 1980 sieht bei Fr. 46 400.– Einnahmen und Fr. 47 400.– Ausgaben einen mutmaßlichen Ausgabenüberschuss von Fr. 1000.– vor. Der Vorstand schlägt der Jahresversammlung eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vor, da die Tätigkeit der Konfe-

renz im laufenden Jahr eher zunimmt. "Wer nichts tut, braucht wenig Geld." Diskussion wird nicht verlangt, stillschweigend genehmigt die Jahresversammlung den Voranschlag 1980 mit den nachstehenden neuen Mitgliederbeiträgen:

Gemeinden/Kantone mit	bis	5 000 Einwohner	Fr. 50.-
	5 000 bis	10 000 Einwohner	Fr. 65.-
	10 000 bis	20 000 Einwohner	Fr. 80.-
	20 000 bis	50 000 Einwohner	Fr. 120.-
	50 000 bis	100 000 Einwohner	Fr. 200.-
über	100 000 Einwohner		Fr. 300.-
	Einzelmitglieder		Fr. 50.-

### c) Ergänzungswahlen

Herr Dr. Otto Stebler muss aus gesundheitlichen Gründen als Mitglied des Vorstandes und als Vizepräsident zurücktreten. Er ist seit 1953 Vorstandsmitglied und seit 1968 Mitglied des Arbeitsausschusses und Vizepräsident. Der Vorsitzende dankt Herrn Dr. Stebler für seine Tätigkeit und seinen Einsatz für die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge. Er schlägt vor, Herrn Dr. Stebler zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Jahresversammlung stimmt diesem Vorschlag mit Applaus zu.

Als Nachfolgerin im Vorstand schlägt der Kanton Solothurn Frau Fürsprecher Claudia Fisher, Juristische Sekretärin beim Departement des Innern des Kantons Solothurn, vor. Frau Fürsprecher Fisher wird mit Applaus gewählt.

Als Vizepräsident wurde vom Vorstand gewählt: Herr Emil Künzler, St. Gallen, Mitglied des Arbeitsausschusses.

Zum neuen Ausschuss-Mitglied wählte der Vorstand Herrn Ady Inglin, Schwyz.

Herr Josef Huwiler wird pensioniert. Er wird jedoch vorläufig sein Amt als Quästor weiterhin ausüben. Als Vertreter des Kantons Luzern schlägt der Regierungsrat des Kantons Luzern vor: Herrn Walter Gämperle, Fürsorgeinspektor. Herr Gämperle wird mit Applaus gewählt.

Herr Dr. Max Hess, Redaktor unserer Zeitschrift, muss aus gesundheitlichen Gründen emeritieren. Der Vorsitzende würdigt die Verdienste des seit 1973 dem Vorstand und dem Arbeitsausschuss angehörenden Dr. Hess für die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge und das schweizerische Sozialwesen. Er wird durch die Jahresversammlung zum Ehrenmitglied der Konferenz ernannt.

Zur neuen Redaktorin und als Mitglied von Vorstand und Arbeitsausschuss wird gewählt: Frau Regula Wagner, lic. iur., Adjunktin des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich.

Das Vorstandsmitglied Herr Renzo Casari, Chef des kantonalen Sozialamtes Bellinzona, ist am 13. März 1980 verstorben. Der Vorsitzende würdigt die Verdienste des Verstorbenen. Der von der Tessiner Regierung vorgeschlagene Franco Risi, Chef der Abteilung Rückerstattungen des Sozialamtes Bellinzona, wird neu in den Vorstand gewählt.

Herr Georges Glassey, Vorsteher des kantonalen Fürsorgeamtes Wallis, ist zurückgetreten. Als Vertreter des Kantons Wallis im Vorstand wird zur Wahl vorgeschlagen Herr Karl Brunner, Amtsnachfolger von Herrn Glassey; er wird mit Applaus gewählt.

Herr Dr. Oscar Schürch, Direktor des Bundesamtes für Polizeiwesen, ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Vorsitzende würdigt die Verdienste unseres Vorstandsmitgliedes. Dr. Schürch wurde an der Jahresversammlung 1979 zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfolger in den Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge wird vom Justiz- und Polizeidepartement vorgeschlagen Herr Urs Hadorn, Fachbeamter des Bundesamtes für Polizeiwesen, Bern. Er wird mit Applaus gewählt.

Herr Hubert Wolhauser, Vertreter des Kantons Fribourg und Verbindungsman zum Groupe romand, tritt zurück. Als Nachfolger wird vom Staatsrat des Kantons Fribourg vorgeschlagen Herr Louis Rohrbasser, Chef des kantonalen Fürsorgeamtes Fribourg. Dem Vorschlag wird mit Applaus zugestimmt.

Anschliessend hält Herr Bundesrat Dr. Kurt Furgler ein Referat: "Der Mensch im sozialen Rechtsstaat". (Der Vortrag ist in der September-Nummer der "Zeitschrift für öffentliche Fürsorge" erschienen. S. 130 ff.)

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schliesst der Vorsitzende die Jahresversammlung mit dem Dank an die Organisatoren. Er wünscht allen Teilnehmern einen weiteren guten Verlauf der Tagung und eine gute Heimkehr.

Anschliessend begeben sich die Tagungsteilnehmer zu dem von Stadt und Kanton oferierten Aperitif und zum Mittagessen in die Hotels "Casino" und "Schaffhauserhof". Am Nachmittag findet eine Fahrt nach Stein am Rhein statt.

*Protokoll: Erich Schwyter*